

JOHANNSERBERG



Der traditionelle Familienbetrieb Karin und Franz Hick ist ein „Wachauer Gesamtkunstwerk“: als Winzer Mitglied der Vinea Wachau sowie der Ruperti-Winzer, und daher höchster Wein-Qualität verpflichtet. Im Obstbau pflegt man die klassischen Sorten Marille, Apfel, Zwetschke und Williamsbirne. Man brennt edle Schnäpse, presst vollmundige Fruchtsäfte – und bewirbt die Gäste beim typischen Wachauer Heurigen.

LAGE

Ein wundervoller Weingarten, exponiert am Steilhang klebend, umgeben von Wald und Felsen: So spektakulär präsentiert sich der Johannserberg – die älteste Einzellage am rechten Donau-Ufer in der Wachau. Der terrassierte Weinberg oberhalb der malerischen Kirche St. Johann im Mauerthale wird in aufwändiger Handarbeit bewirtschaftet.

45 Grad Hangneigung, Ausrichtung nach Südwesten, Boden und Mikroklima machen den Johannserberg zu einer Spitzenlage, welcher die neue Weingartenmauer einen würdigen Rahmen verleiht.

BODEN

Der Johannserberg ist aus Paragneisen und Amphiboliten aufgebaut. Diese Umwandlungsgesteine wurden von der Variszischen Gebirgsbildung geprägt, die vor rund 370 Millionen Jahren einsetzte. Nach Abtragung des einstigen Hochgebirges dominieren heute Pararendzinen, Böden aus kalkig-silikatischem Ausgangsmaterial, deren Mineralhumushorizont direkt auf dem Ausgangsgestein liegt. Am Bodenprofil ist das Ausgangsgestein als verwitterter Hangschutt zu erkennen. Im Zuge der Bodenbildung ist aus den basenreichen Gesteinen Kalk

ausgefallen, der vor allem im Unterboden in Form von weißen Überzügen und Schichten zu erkennen ist. Die sandige Bodenart sorgt für gute Durchwurzelung, Bodenerwärmung und frühen Austrieb der Reben. Der moderate Kalkgehalt verleiht unserem Grünen Veltliner eine dezente Fülle und viel Kraft.

WEIN

Der Johannserberg präsentiert sich goldgelb, im Duft zart-fruchtig und feinstrahlig, mit Anklängen an Blattgrün und einer ausgeprägten Pfefferl-Würze. Am Gaumen tritt eine klare, runde Frucht mit satten Steinobstnoten zu Tage, im Hintergrund „lauern“ mineralische Säure und Kraft ohne Ende, perfekt balanciert gleitet er in ein unglaublich langes Finale. Ein Wein, der erst nach einigen Jahren zum Reifehöhepunkt gelangt.